



# Vielfalt als Chance verstehen!

Mag.<sup>a</sup> phil.  
Ena Rogalo,  
Leiterin des  
Integrationsbüros  
der Stadt Linz



Integration bedeutet Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle, unabhängig vom Geschlecht, der ethnischen Herkunft, der Religion, der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung. Integration ist ein Prozess, der mit Herausforderungen und zugleich auch mit Chancen verbunden ist, für die Aufnahmegesellschaft sowie auch für Zugewanderte.

Interkulturalität und Mehrsprachigkeit wird von den Menschen im Alltag gelebt und ist somit Teil der Lebenswirklichkeit in unserer Stadt. Interkulturelle Begegnungen finden u.a. in Kindergärten, in der Schule, in der Nachmittagsbetreuung, im Sportverein, in Jugendzentren, in den Büchereien oder in der Musikschule statt. Die Begegnung junger Menschen unterschiedlichster Kulturen ist oft mit Herausforderungen verbunden u.a. auf Grund unserer unterschiedlichen Einstellungen, unseres Aussehens, unserer Wertvorstellungen, Mentalitäten sowie unserer Fähigkeiten und Bedürfnisse. Umso mehr braucht es Offenheit, Verständnis und Toleranz fürei-

einander. In der Zusammenarbeit und der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen liegt die Chance, für die Vielfalt unserer Gesellschaft zu sensibilisieren. Die Schulpflicht und Ausbildungspflicht bedeuten, dass es keine Wahl gibt Kinder gemeinsam auszubilden. Vielfalt wertzuschätzen und als Ressource zu verstehen, ist ein wichtiger Lernprozess, der sowohl in der schulischen als auch in der außerschulischen Bildungsarbeit erfolgen sollte. Die Stadt Linz hat sich bestmöglich auf die Herausforderungen der Zuwanderung sowie die Unterstützung von MigrantInnen vorbereitet. Die Basis für ein möglichst konfliktfreies Zu-

sammenleben aller Kulturen in der Landeshauptstadt Linz ist eine Integrationspolitik, die schon vor Jahrzehnten auf die sich verändernde Gesellschaft reagiert und entsprechende Maßnahmen gesetzt hat. In allen Einwanderungsländern bildet die sprachliche Integration, als wesentlicher Teil der kognitiven Dimension des Integrationsprozesses, eine zentrale Voraussetzung dafür, dass alle EinwohnerInnen (mit und ohne Migrationshintergrund) den Zugang zu qualifizierter Bildung erhalten.



*Sprachförderung in Kindergärten der Stadt Linz*

In ExpertInnenkreisen steht außer Zweifel, dass vor allem die konsequente Betreuung und Förderung im Kindergarten den Grundstein für den späteren Schul- und Bildungsweg der Kinder legt. Die Stadt Linz setzt seit September 2011 mit dem Modell „Sprachförderung Neu“ genau in diesem Bereich an. Jedes

Mädchen und jeder Bub, mit sprachlichen Defiziten kann - unabhängig von der Muttersprache bzw. vom Migrationshintergrund - innerhalb von drei Jahren in den Betreuungseinrichtungen bis zu 540 Stunden Deutsch-Nachhilfe bekommen.

Frühe Bildung und der Spracherwerb fördern die Integration und ermöglichen somit die Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle. Kinder und Jugendliche werden in ihrem Lebensalltag mit kultureller und sprachlicher Diversität konfrontiert. Kinder haben keine Berührungsängste, sie lernen spielerisch und neugierig voneinander. In der Planung und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten liegt für Kinder und Jugendliche die Chance, sowohl fachliche als auch soziale und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Miteinander lernen ist die beste Prävention, Vorurteile zu überwinden und Vielfalt als Normalität zu begreifen. Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten treten in den Vordergrund und Unterschiede verlieren an Bedeutung. Das Potenzial sprachlicher sowie kultureller Vielfalt ist jedoch noch lange nicht ausgeschöpft und wird noch viel zu wenig hervorgehoben und wertgeschätzt. Obwohl das Erlernen von Fremdsprachen mehr denn je als ein erstrebenswertes Bildungsziel

gilt, wird die durch Migration erzeugte lebensweltliche Zweisprachigkeit weiterhin eher als Problem denn als Kompetenz und Ressource wahrgenommen. In Linz leben Menschen aus über 150 Nationen die mehr als 100 verschiedene Sprachen sprechen. Seit dem Jahr 2014 organisiert das städtische Integrationsbüro mit zahlreichen KooperationspartnerInnen jährlich die Veranstaltungsreihe zum Europäischen Tag der Sprachen, um u.a. der Öffentlichkeit die Bedeutung des Sprachenlernens bewusst zu machen und dafür zu sorgen, dass verschiedene Sprachen gelernt werden, um so Mehrsprachigkeit und interkulturelles Verständnis zu fördern. Auch Schulen nutzen diesen Aktionstag der Stadt Linz um ganz gezielt ein Zeichen für die Sprachenvielfalt und das Potenzial der Mehrsprachigkeit zu setzen. Die pädagogische Auseinandersetzung mit Diversität fördert den Respekt und die Toleranz untereinander und ermöglicht die Chance interkulturelle Bildung und Globales Lernen bei jungen Menschen zu fördern und somit die Fähigkeit eine andere Perspektive einzunehmen und Empathie zu entwickeln.

**Rolle und Wichtigkeit der Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern**

Die Gemeinschaft in Schulen besteht nicht nur aus Kindern oder Jugendlichen und PädagogInnen. Auch und gerade die Eltern sind ein wesentlicher Teil der Schulgemeinschaft. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben von PädagogInnen. Kooperative Elternarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit und zur Integration in der Einwanderungsgesellschaft. Die Einbindung der Eltern in den Schulalltag fördert nicht nur den Kontakt, sondern schafft überdies Informationskanäle, die für den weiteren Schulweg eines Kindes eine entscheidende Rolle spielen.

**Sprachförderung NEU**

Kindergartenjahr (Alter)	Häufigkeit	Einheiten
<b>1. Kindergartenjahr</b> (3 Jahre) <b>NEU!</b>	3 x pro Woche	50 Minuten
<b>2. Kindergartenjahr</b> (4 Jahre) <b>NEU!</b>	3 x pro Woche	60 Minuten
<b>3. Kindergartenjahr</b> (5 Jahre) bisherige Förderung	3 x pro Woche	120 Minuten
<b>Insgesamt</b>	<b>32.400 Minuten = 540 Stunden</b>	

Unter dem Thema „Elternarbeit und Integration – Herausforderungen und Perspektiven“ veranstaltete das Linzer Integrationsbüro gemeinsam mit der Arbeiterkammer OÖ eine Tagung im Wissensturm. Mit der Veranstaltung wollten wir zeigen, wie wichtig die Rolle von migrantischen Eltern bei der Ausbildung ihrer Kinder ist. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern mit ausländischen Wurzeln und heimischen Bildungseinrichtungen ist ein entscheidender Faktor für den Lernerfolg und die Integration der Kinder. Das Integrationsbüro unterstützt zusätzlich zahlreiche Initiativen, welche die Förderung von Elternarbeit zum Ziel haben, beispielsweise das „Rucksack-Modell“ und das Projekt „Mama lernt Deutsch“.

### **Kooperation mit Partnern und Nutzen außerschulischer Ressourcen**

Auch der außerschulische Bildungsbereich kann einen wesentlichen Beitrag für eine schnellere und effektive Integration von jungen Menschen bedeuten. Das Bildungsangebot der Stadt Linz spannt hier einen weiten Bogen: vom umfangreichen Angebot der fremdsprachigen Literatur in der Stadtbibliothek, Lernförderungen in Horten, offenen Sprachklassen, dem Deutschförderunterricht in den Betreuungseinrichtungen von Flüchtlingen bis hin zum Sprachenaustausch im LeWis-Lernzentrum



*Jugendzentrum der Stadt Linz*

und der Hausaufgabenbetreuung in der Volkshochschule Linz (VHS).

Die außerschulische Jugendarbeit in Vereinen bietet Kindern und Jugendlichen ein Begegnungs- und Lernfeld außerhalb der Schule an, in dem sie in der Freizeit spielerisch soziale und kognitive Kompetenzen erwerben können. Dabei geht es vor allem darum, Freizeit sinnvoll zu gestalten, Beiträge zum gesellschaftlichen Zusammenleben zu leisten und einfach Spaß zu haben.

Viele der Kultureinrichtungen der Stadt Linz bieten interessante Angebote, die von Schulen und anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen kostengünstig in Anspruch genommen werden können. Das Kennen-

lernen und die Kommunikation zu und über Kultur und Kunst fördern neben dem Sprachverstehen auch das Verständnis von gesellschaftlichen Zusammenhängen und damit die Integration.

Insgesamt ist nicht die Frage, ob Integration wichtig ist, sondern auf welchen vielfältigen Kanälen Integration im Alltag sowohl unbewusst als auch bewusst und pädagogisch unterstützt passiert. Die Schule ist dabei eine ganz zentrale Institution, die durch die Vermittlung von Werthaltungen und mit ihren professionellen Angeboten den Grundstein für gelingende Integration und die Lebenschancen der Kinder legt



*Lesetandem*



*Lernförderung in Horten*

# Das Schuljahr 2016/17 bringt einige Änderungen für den Pflichtschulbereich.



Susanne  
Kaltenböck  
MEd,  
Pflichtschul-  
inspektorin

## 1. Landesweite Ausweitung des Berechtigungssprengels für NMS ab 2017/18

Ab dem Schuljahr ist es möglich, dass jede/r NMS-Schüler/in ohne Umschulungsantrag ihre / seine Wunsch-NMS wählen kann. Allerdings besteht die Möglichkeit zum sprengelfremden Schulbesuch nur soweit es die räumlichen, personellen und organisatorischen Ressourcen des Standortes zulassen. Daher ist auch weiterhin sichergestellt, dass jede Schülerin und jeder Schüler in seiner Pflichtsprengelschule einen fixen, sicheren Schulplatz in Wohnortnähe hat.

## 2. Ganztägige Schulformen

An vielen Schulstandorten hat sich die GTS bereits etabliert und bestens bewährt. Jede GTS arbeitet nach einem individuellen, dem Standort angepassten, pädago-

gischen Konzept. Der Schulschwerpunkt soll sich auch am Nachmittag widerspiegeln und eine Rhythmisierung zwischen Konzentrations- und Erholungsphasen sollen Schule zum „Lebensort“ machen. Im heurigen Schuljahr steht als zusätzlicher pädagogischer Schwerpunkt die Kommunikation zwischen dem Schulbetrieb am Vormittag und der gegenstandsbezogenen, bzw. individuellen Lernzeit am Nachmittag im Vordergrund. An den Schulen werden besonders geeignete Kommunikationsformen überlegt und ausprobiert. Ziel dieser Maßnahme ist eine optimale, individualisierte Förderung der GTS-Schülerinnen und Schüler.

## 3. Grundschulreform

Die mit 1. September 2016 in Kraft getretene Grundschulreform ist Teil der Bildungsreform, die am 17. November 2015 vom Ministerrat beschlossen worden ist.

### 2.1 Die Grundschulreform verfolgt folgende Ziele:

- Erhöhung des Bildungsniveaus aller Schülerinnen und Schüler

- Verbesserung der Chancengleichheit beim Bildungszugang unabhängig von der Herkunft, der Erstsprache u. dem Entwicklungsstand des Kindes
- Neugestaltung der Schülerinnen- und Schülereinschreibung
- Individualisierung und Kompetenzorientierung in der Primarstufe
- Ausweitung der Sprachförderung für außerordentliche und ordentliche Schüler
- Erweiterung der schulautonomen Entscheidungsmöglichkeiten im Bereich der Beurteilungsformen
- Erweiterung der schulautonomen Entscheidungsmöglichkeiten im Bereich der Schul- und Unterrichtsorganisation

Insgesamt zielt die Grundschulreform auf den Ausbau einer inklusiven Grundschule ab, die den Entwicklungen und Lernbedürfnissen aller Kinder gerecht wird.

Die Bildungseinrichtungen Kindergarten und Grundschule werden nun auch auf einer gesetzlichen Grundlage intensiv zusammenarbeiten. Sie gelten als gemeinsamer Bildungsraum, dessen Ziel eine optimale Förderung der Kinder ist.

### 3.2 Konkrete Maßnahmen der Grundschulreform

#### Neugestaltung der Schülerinnen- und Schülereinschreibung

Damit eine gezielte Förderung im ersten Schuljahr ohne zeitliche Verzögerung möglich ist, sind die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen worden, dass Daten vom Kindergarten der Schule weiterzugeben sind. Ebenso ist es vorgesehen, dass Erziehungsberechtigte im Zuge der Schülereinschreibung relevante Unterlagen, die während des Kindergartenbesuchs generiert wurden, der Schule vorlegen. Die im Kindergarten gewonnenen Erkenntnisse



über Entwicklung, Kompetenzen, Potenziale, Interessen und Begabungen der Kinder werden in der Schule dazu verwendet, das Kind von Anfang an optimal zu fördern. Außerdem wurden die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass die Schülerinnen- und Schülereinschreibung in mehreren Phasen erfolgen kann. Der Einsatz multiprofessioneller Teams soll bei Bedarf den Übergang in die Grundschule unterstützen.

#### Alternative Leistungsbeschreibung

Am Schulstandort wird zukünftig entschieden, wie bis einschließlich der dritten Schulstufe das Feedback über den Leistungsstand der Kinder erfolgen soll - entweder durch eine Ziffernbenotung oder in Form einer alternativen Leistungsbeschreibung. Die ausführliche Beratung darüber geschieht im Klassenforum, die Entscheidung darüber erfolgt künftig im Schulforum.

Neu sind zweimal jährlich (zusätzlich zu den Elternsprechtagen) die sogenannten KEL- (Kind-Erziehungsberechtigte-Lehrende) Gespräche. Hier wird nicht über das Kind, sondern mit dem Kind über festgestellte Lernfortschritte und zu erreichende Ziele gesprochen.

#### Wechsel der Schulstufen

Der Zeitraum, in dem ein Wechsel der Schulstufe möglich ist, wurde bis zum Ende der 3. Schulstufe erweitert.

#### Schulautonome Entscheidungsmöglichkeiten im Bereich der Schul- und Unterrichtsorganisation

Die gemeinsame Führung von Schulstufen in einem Klassenverband wird vereinfacht. Die Entscheidung darüber obliegt dem Schulforum oder der Schulleitung nach Anhörung des Schulforums in vorheriger Abstimmung mit der Schulbehörde und dem Schulerhalter. Damit entfällt hinkünftig in der Grundstufe II die jährlich notwendige Beantragung und Bewilligung eines entsprechenden Schulversuches.

Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass es sich bei dem neuen Grundschulergang um einen pädagogischen Erlass handelt, der die Entwicklung des Kindes in den Vordergrund stellt und meines Erachtens sehr viele positive Elemente enthält. Vieles davon wird an den Schulen vor Ort längst und in hoher Qualität praktiziert.

## Kurt Süss

*Präsident  
des Landesverbandes der  
Elternvereine  
öffentlicher  
Pflichtschulen  
Oberösterreichs*



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Eltern,

### **SCHULPARTNERSCHAFT – Eltern gehören dazu!**

An vielen Schulen in Oberösterreich gibt es aktuell keinen Elternverein. Dies ist kein Vorteil für die Eltern und unsere Kinder.



*Funktionärsschulung*

### **Zum Schluss**

Neuerungen bringen oft Verunsicherung. Umso wichtiger ist eine gute Zusammenarbeit basierend auf einer wertschätzenden Kommunikation zwischen den Bildungseinrichtungen und dem Elternhaus. Hier leisten unsere Elternvereine eine besonders wichtige und wertvolle Arbeit.

Darum möchte ich in dieser Ausgabe ganz besonders hervorheben, dass **die Mitarbeit und Mitentscheidung der Eltern im Rahmen der Schulpartnerschaft von unschätzbarem Wert ist!**

Der Landesverband organisiert jedes Jahr Informationsschulungen sowie einen 2-tägigen Workshop für Elternvertreter/innen und für Funktionär/innen von Elternvereinen, mit dem Ziel die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern an den Schulen bekannt zu machen.

Auf Wunsch unterstützen wir gerne die Eltern bei der Vereinsgründung und bieten kostenlose Informationsunterlagen an.

**Schulleiter haben die Errichtung und die Tätigkeit von Elternvereinen zu fördern, die Initiative muss jedoch von uns Eltern kommen.**

Unser gemeinsames Ziel mit den Schulpartner/innen sollte sein, das Beste für unsere Kinder zu erreichen!

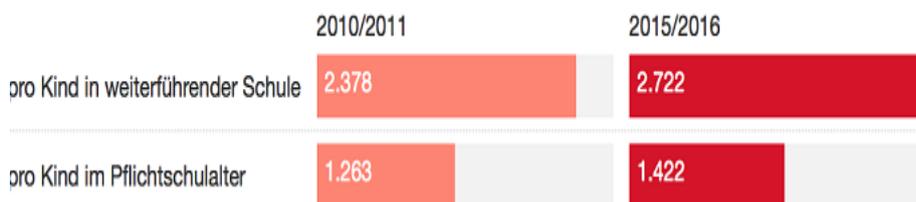
In diesem Sinne darf ich mich im Namen unseres Vorstandes sehr herzlich für Ihr Engagement im Elternverein bedanken.

**Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und alles Gute für das neue Jahr 2017!**

## Aktuelle Studie der Arbeiterkammer OÖ zeigt: Schulskosten – eine enorme finanzielle Belastung für viele Eltern

Der Schulbesuch ihrer Kinder verursacht für die Eltern beträchtliche Summen – das zeigt eine aktuelle Studie im Auftrag der Arbeiterkammer OÖ. An vier Befragungswellen im Schuljahr 2015/16 nahmen mehr als 2.000 Eltern teil. Demnach geben Eltern in Oberösterreich pro Schulkind jährlich umgerechnet knapp 1.600 Euro aus. Die Kosten variieren je nach Alter der Kinder: ein Kind im Pflichtschulalter kostet die Eltern gut 1.400 Euro, ein Kind in einer weiterführenden Schulen im Schnitt bereits beachtliche 2.700 Euro. Damit sind die durchschnittlichen jährlichen Schulkosten hierzulande in den letzten 5 Jahren deutlich angestiegen.

Auf einen Haushalt umgerechnet betragen die jährlichen Schulkosten im Durchschnitt knapp 2.700 Euro. Der absolute Kostentreiber sind die Schulveranstaltungen (Ausflüge, Projekt-, Sportwochen, Schulschikurse, Sprach- und Kulturreisen): im Schnitt müssen Eltern dafür etwa 800 Euro pro Schuljahr aufwenden. Größere Anschaffungen (z.B. Schultaschen, Sportbekleidung, Arbeits-



Angaben in Euro

Quelle: Arbeiterkammer Oberösterreich

materialien, Laptop, Taschenrechner) schlagen sich mit über 400 Euro zu Buche. Für die allgemeinen Schulkosten (Schulartikel wie Hefte, Schreibwerkzeug etc.) berapen die Eltern – meist gehäuft zu Schulbeginn - im Jahresschnitt ca. 300 Euro.

Andere Kostenarten, wie z.B. Ausgaben für Nachmittagsbetreuung, Privatnachhilfe oder Privatschulgeld betreffen zwar nicht alle Eltern. Die betroffenen Haushalte müssen dafür allerdings kräftig in die Tasche langen, denn: 700 Euro im Schuljahr kostet sie die Privatnachhilfe ihrer Kinder, rund 800 Euro die Nachmittagsbetreuung und 780 Euro das Schulgeld für Privatschulen.

Fazit: Schulkosten stellen viele Familien vor enorme finanzielle Belastungen – einkommensschwächere Haushalte betrifft dies besonders stark! Die Schulkosten tragen so zur sozialen Ungleichheit beim Zugang zu weiterführender Bildung bei und verengen für eine breite Zahl von Betroffenen die Schul- und Berufswahl. Nicht alle können sich jede Ausbildung leisten – höchste Zeit, die überbordenden Schulkosten einzudämmen!

Mehr Information und Tipps: <https://ooe.arbeiterkammer.at> (Suchbegriff Schulkosten ins Suchfeld eingeben)

Anzeige



100

**WEITBLICK**

www.raiffeisen-ooe.at

mit der Raiffeisen **LEBENSVER-SICHERUNG**

Ihre Zukunft liegt in Ihrer Hand. Wir kennen die Möglichkeiten, wie Sie sich Ihre Wünsche in Ihren besten Jahren erfüllen können.

Ihr Raiffeisen Berater gibt Ihnen den optimalen Überblick über Ihre aktuelle Vorsorgesituation und entwickelt mit Ihnen die für Sie passende Vorsorgelösung.

Informieren Sie sich jetzt aus erster Hand!

 **Raiffeisen Meine Bank**

# Schulskikurs-Schnäppchen in Oberösterreich

Andrea Tüchler,  
Amt der OÖ. Landesregierung

Damit auch Schulskikurse für Familien wieder leistbar werden, übernimmt das Land Oberösterreich die Kosten für einen Vier- oder Fünf-Tages-Skipass. Einzige Voraussetzung ist, dass der Skikurs im Rahmen einer Schulveranstaltung in einem oberösterreichischem Skigebiet abgehalten wird. Die Förderaktion wurde auch auf einzelne Halbtageskarten für Volksschüler und Kindergartenkinder erweitert, wenn der Skikurs im Rahmen der Unterrichtszeit in einer Volksschule bzw. Betreuungszeit eines Kindergartens stattfindet. Je Kind und Wintersaison werden bis zu drei Halbtageskarten zur Verfügung gestellt. Dank der Aktion der Gratis-Liftkarte wird Sport und Bewegung in vielen Schulen und Kindergärten wieder vermehrt in den Vordergrund gestellt. Alle Informationen zur Antragstellung finden Sie auf [www.familienkarte.at](http://www.familienkarte.at)

„Die Gratis-Liftkarte stellt eine Win-Win-Situation für Eltern, Pädagogen, Liftbetreiber und den heimischen Tourismus dar“, zeigt sich Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner begeistert.

## Familienskitage mit der OÖ Familienkarte – Skifahren zum Spitzenpreis!

Den Beginn machen die **Familienskitage „Happy family“ am 14. und 15. Jänner 2017** in den kleinen, aber feinen Skigebieten. Diesen Termin sollten sich Familien dick im Kalender anstreichen, denn hier sind Skigebiete mit dabei, die mit besonders familienfreundlichen Tarifen den Winterspaß auch leistbar machen. Karten gibt es bereits ab 5 Euro für die ganze Familie!

Für besonders „schneehungrige“ Skifahrer und Snowboarder hat die OÖ Familienkarte ein weiteres Angebot: **Die Familienskitage „Snow & Fun“ finden am 21. und 22. Jänner 2017** statt. Die Karten gibt es ausschließlich im Vorverkauf bei allen OÖ

Raiffeisenbanken ab 25. November 2016 gegen Vorlage der OÖ Familienkarte. Ab lediglich 34 Euro kann man sich Karten für die gesamte Familie sichern!

Mehr Infos auf [www.familienkarte.at](http://www.familienkarte.at)



Foto: Hörmandinger

## „Happy Family“-Familienskitage am 14. und 15. Jänner 2017:

Forsteralm, Gaflenz	20 Euro	Skilift Koleck, Waldzell	10 Euro
Sternstein,		Skiliftverein Freistadt	10 Euro
Bad Leonfelden	20 Euro	Schlepplifte Hotz,	
Vieberglifte Sandl	19 Euro	Oberwang	10 Euro
Hansberg, St. Johann/W.	16 Euro	Schorschi-Lift,	
Skilifte Kirchschatl	15 Euro	St. Georgen/W.	10 Euro
Wintersportarena		Wachtberg, Weyregg/A.	10 Euro
Liebenau	15 Euro	Skilift Enghagen,	
Brandtner Skilifte,		Rosleithen	7 Euro
Hartkirchen	12 Euro	Skilift Mönchdorf,	
Hochlecken,		Königswiesen	7 Euro
Neukirchen/Altm.	10 Euro	Skilift Allerheiligen	5 Euro
Skilift Bameshub,		Skilift Taiskirchen	5 Euro
Eschenau/H.	10 Euro		

## „Snow & Fun“-Familienskitage am 21. und 22. Jänner 2017:

Dachstein West, Gosau	49 Euro
Höss, Hinterstoder	44 Euro
Kasberg, Grünbau	39 Euro
Hochficht, Klaffer	39 Euro
Wurzeralm, Spital/Pyhrn	39 Euro
Feuerkogel, Ebensee	34 Euro
Krippenstein, Obertraun	34 Euro



## Elternverein Bad Zell

*Sonja Palmetzhofer,  
Obfrau*

Bei der 40. Jahreshauptversammlung des Elternvereins des Kindergartens, der Volks- und Neuen Mittelschule Bad Zell am 11. Oktober 2016 im Gasthaus Raabmühle wurde der Vorstand neu gewählt. Brigitte Einfalt legte nach 8 Jahren Vorstandsmitgliedschaft, davon die letzten 4 Jahre als Obfrau, die Verantwortung in die Hände der neuen Obfrau Sonja Palmetzhofer. Martina Pichler war 6 Jahre Vorstandsmitglied und davon die letzten 4 Jahre Obfrau-Stellvertreterin und übergab ihre Tätigkeit an Magdalena Bertignoll. Monika Lindner war 8 Jahre Vorstandsmitglied, Johann Himmelbauer war 9 Jahre Vorstandsmitglied und Kassier und übergab seine Tätigkeit an Simone Miesenberger.



Herr Bürgermeister Mag. Hubert Tischler, Herr Pfarrer Mag. Johann Resch, Herr Direktor Manfred Scheuchenpflug von der Neuen Mittelschule, Frau Direktorin Friederike Ruhaltinger (VS Bad Zell) sowie die neue Kindergartenleiterin Katharina Obereder bedankten sich beim scheidenden Team für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei verschiedenen Veranstaltungen und wünschten dem neuen Team alles Gute und viel Freude bei der Arbeit.



Der Elternverein Bad Zell stellt zu Schulbeginn die Schultafeln auf, die Schulanfänger bekommen ein kleines Geschenk, beim Adventmarkt werden Kinderpunsch, Waffeln und Glückspackerl verkauft, am Faschingsdienstag werden die vom Elternverein gesponserten Faschingskrapfen an alle Kinder verteilt und es gibt ein Kinderprogramm, Beteiligung am Ferienprogramm, ....



*Die neuen Vorstandsmitglieder: Simone Miesenberger, Johann Schinnerl, Sonja Palmetzhofer, Magdalena Bertignoll, Maria Schinagl u. Stefanie Zöllner.*

Im Büro des Landesverbandes können Bleistifte mit dem Aufdruck **„Viel Spaß in der Schule wünscht Dir der Elternverein“** um EURO 0,30 pro Stück bestellt werden.



Telefon + Fax  
0732 / 785249,  
eMail:  
info@elternvereine.at

## Elternverein Lengau



Durch die Unterstützung der Gemeinde wird jedes Jahr ein Ferienprogramm organisiert, hier kann sich jeder ortsansässige Verein einbringen.

Das Sommerferienprogramm des Elternvereins am 17. August 2016

in Flörlplain, stand unter dem Motto „Heufiguren basteln“. Wir haben uns bei der Einladung auf Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren beschränkt.

Bei herrlichem Wetter konnten wir 26 Kinder begrüßen, die nach kur-

zer Anleitung von Gerda Stangl auch gleich kreativ wurden. Eulen, Hasen, Schildkröten und Schmetterlinge schmückten bereits nach kurzer Zeit die Tische.

Das viele Arbeiten macht natürlich hungrig. Daher wurde Butter geschüttelt und Kräuter gesammelt. Somit war das Butterbrot nicht nur ein Hingucker, sondern echt lecker. Auch der frisch zubereitete Heidelbeer Smoothie kam gut an.

Eine kleine Betriebsbesichtigung wurde gerne angenommen, gab es ja Hühner, Enten und Wachteln aus der Nähe zu bestaunen.

Mit dem als Abschiedsgeschenk eigens zusammengestellten Ringelblumensalz wurde zu Hause noch so mancher Sommersalat gewürzt.

Der Elternverein freute sich über die rege Teilnahme, die nur durch die tatkräftige Unterstützung vieler Mamis möglich wurde.

## Schulstartfest des EV der NMS Oberneukirchen

*Erika Ganglberger*

Auch in diesem Schuljahr lud das Team des Elternvereines der NMS Oberneukirchen die Eltern, Lehrer und Schüler der ersten Klassen zum gemeinsamen Schulstartfest in der ersten Schulwoche ein. Das Kennenlernen zwischen Schülerinnen und Schüler, PädagogInnen und Eltern soll somit gefördert und unterstützt werden.

43 Kinder, aufgeteilt auf zwei Klassen, hatten am 12. September 2016 ihren ersten Schultag in der neuen Schule. Sie wurden vom Elternverein auf Bratwürstel eingeladen.

Nach der Begrüßung von Schulleiterin Dorothea Wolfesberger stellte Elternvereins-Obfrau Erika Ganglberger die Aktivitäten, Aufgaben und Angebote des Elternvereines den



*Gruppenfoto mit den SchülerInnen, Klassenvorständen, Schulleiterin D. Wolfesberger (re außen) und EV-Obfrau Erika Ganglberger (ganz re außen, blaues T-Shirt)*

Eltern vor und lud gleichzeitig zur Mitgliedschaft ein. Diese beträgt pro Schuljahr 8,00 Euro pro Familie.

Mit einem lustigen Kennenlernspiel für die Schülerinnen und Schüler

endete das gemütliche Fest. Für das leibliche Wohl der rund 130 Gäste sorgte das EV-Team mit Bratwürstel, Getränken, Kaffee und selbstgemachten Kuchen.

## „A gscheits Projekt“ – Mundart macht Schule

Sandra Dobetsberger,  
Obfrau EV Vorderweißbach

Die Schüler und Schülerinnen der NMS Vorderweißbach haben sich im vergangenen Schuljahr auf eine Entdeckungsreise begeben und sich auf ein sehr wertvolles Abenteuer eingelassen: unsere Mundart zu „erlernen“.

waren das Ziel des merkwürdigen Abenteuers. Musikalisch begleitet konnten die Kinder auch zum Singen der eigenen Gstanzn animiert werden. Traditionen, die in unserer Gegend noch vorhanden sind, werden so gepflegt und weitergegeben. Und das Ergebnis von David Karlsböck aus der 2. Klasse kann sich hören lassen:

Eine Kerngruppe der NMS unter der Leitung von Joschi Anzinger und Toni Pichler durfte im Frühjahr bei einer Lesung des Stelzhamerbundes in der NMS Vorderweißbach seine Kreationen zum Besten geben. Die Zuschauer bekamen auch das neu interpretierte „Hoamatland“ von Joschi Anzinger zu hören. Der Elternverein unterstützte diesen gelungenen Nachmittag und organisierte den Bühnenaufbau.

Diese Kerngruppe der NMS Vorderweißbach durfte auch eine literarisch-musikalische Lesung in Pelmburg mitgestalten.

Das Traumwetter lockte mehr als 10.000 Besucher nach Oberwang zum Fest der Volkskultur. Die NMS Vorderweißbach zeigte dabei ihr Können und gestaltete mit ihrem Beitrag ein Fest unserer Kultur und unserer wertvollen Traditionen.

Organisiert wurden die Auftritte von der NMS-Lehrerin Elisabeth Seiberl.

„A gscheits“ Projekt unsere „Muttersprache“ neu zu entdecken und zu pflegen. Weil Volkskultur nicht (mehr) verstaubt ist, sondern mit Freude und höchster Qualität heimisches Brauchtum lebt.

Foto: NMS Vorderweißbach



Mag. Klaus Huber Präsident des Stelzhamerbundes und Konsulent für Volksbildung und Heimatpflege initiierte das Projekt „Mundart macht Schule“ und brachte die Idee mit dem Literaten Joschi Anzinger an die NMS Vorderweißbach. Musikalische Unterstützung bekam er vom Musiklehrer und Gstanzlsänger Toni Pichler. In größeren zeitlichen Abständen wurden den Schülern und Schülerinnen einfache Kniffe beigebracht, wie man im Handumdrehen einen Vierzeiler oder ein Gstanzl reimt. Die Liebe zum heimischen Dialekt wurde schmackhaft gemacht und altes Wissen spielerisch erlernt.

Gedichte und Gstanzn schreiben und dazu den Rhythmus spüren, aber alten Ausdrücken nachgehen und den Klang der Sprache erleben

„i bob in meina taschn  
a heft und a flaschn  
a heft und a buach  
und ned des was i suach“



Foto: Stelzhamerbund

## Galerie der jungen Künstler

*Sandra Dobetsberger,  
Obfrau EV Vorderweißbach*

Bereits zum 10. mal fand die „Galerie der jungen Künstler“ statt. Dabei dürfen die Kinder der 3. Klasse Volksschule und der 3. Klasse NMS ihren künstlerischen Begabungen freien Lauf lassen. Im Rahmen einer Vernissage werden die Bilder am Marktgemeindeamt präsentiert.

Zum heurigen 10-jährigen Jubiläum luden der Elternverein und Martina Hartl (Gemeinde) den Karikaturisten Gerhard Haderer ein. Die jungen Künstler durften bei einer „live“ Karikatur dem erfahrenen Künstler über die Schulter sehen.

Alle Bilder der jungen Künstler sind am Gemeindeamt Vorderweißbach zu besichtigen.



## Starke Schulen fördern starke Beziehungen zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern

### Initiative für STARKE SCHULEN

Die „Initiative für starke Schulen“ wurde vom VERITAS-Verlag ins Leben gerufen, um „starke Schulen“ zu fördern und zu unterstützen. Ziel dieser unabhängigen sowie überparteilichen Plattform ist es, in der Öffentlichkeit Bewusstsein für das Thema Bildung und Schule zu schaffen, Probleme aufzuzeigen, Zukunftsthemen anzusprechen und auch positive Beispiele, sprich bereits vorhandene „starke Schulen“, ins Rampenlicht zu stellen. Machen Sie daher mit beim „Starke-Schulen-Award“.

Unter dem Motto „Starke Schulen sichern unsere Zukunft“ sollen im April 2017 erstmals drei Preise vergeben werden.

Neben einem **Award der Wissenschaft**, vergeben von Universitätsprofessor Dr. Michael Schratz und

dem **Jury-Preis**, dessen Gewinner von einem, aus im Schulsystem tätigen Personen bestehenden, Fachkomitee bestimmt wird, soll es auch einen **Publikumspreis** geben. Die Sieger mitbestimmen kann folgerichtig jede/r, der Interesse an starken Schulen hat. Den Gewinnern winkt je 3.000 Euro Preisgeld. Die ersten 20 Einreichungen werden darüber hinaus mit einem EUR 50 Buchgutschein prämiert.



Die Kriterien zur Ermittlung der Gewinner sind:

- Schulklima
- Unterrichtsqualität
- Verantwortung
- Umgang mit Vielfalt
- Schule als lernende Institution.

**Eltern können gemeinsam mit SchülerInnen und LehrerInnen die Initiative ergreifen.**

Einreichen können LehrerInnen, SchülerInnen sowie SchulleiterInnen, die besonderes Engagement ihrer Schule auf diesen fünf Themenfeldern orten. Falls auch Ihre Kinder Teil einer starken Schule sind und Ihnen Projekte oder Aktionen bekannt sind, motivieren Sie die Akteure doch zur Teilnahme! Nähere Infos zur Einreichung finden Sie unter: [heldentaten.starkeschulen.at](http://heldentaten.starkeschulen.at)

**STARKE SCHULEN award**

# OÖ Kinderschutzpreis Liberto 2017 – Warum wir Kinderrechte brauchen!

Mag.<sup>a</sup> Anna Luckeneder, BSc.,  
Präventionsarbeit  
Kinder- u. Jugendanwaltschaft OÖ

Auch im Jahr 2017 wird wieder auf Initiative des Sozialressorts des Landes OÖ der OÖ Kinderschutzpreis Liberto verliehen. Kein Kind darf – aus welchen Gründen auch immer – benachteiligt werden. Rechte auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung, auf angemessene Grundversorgung und auf Beteiligung und Mitbestimmung sollen sicherstellen, dass alle Kinder unter bestmöglichen Bedingungen aufwachsen können. Stellvertretend für diese drei Gruppen von Kinderrechten sowie für die verschiedenen Altersstufen stehen **Lisa**, **Berny** und **Tory**, die den „Liberto“ symbolisieren und ihm auch seinen Namen verleihen.

„Unser Ziel ist es, die Gesellschaft nachhaltig für Kinderrechte und Kinderschutz zu sensibilisieren“, so die oberösterreichische Kinder- und Jugendanwältin Christine Winkler-Kirchberger. Daher ruft die Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ dieses Jahr Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter dem Motto **„Warum wir Kinderrechte brauchen!“** zum Mitmachen auf. Gefragt sind innovative Projekte und kreative Auseinandersetzungen mit den Inhalten der Kinderrechtskonvention. Warum brauchen Kinder und Jugendliche überhaupt Rechte? Was gibt ihnen Selbstvertrauen und stärkt ihr Selbstbewusstsein? Welchen Stellenwert haben die Bedürfnisse junger Menschen in unserer Gesellschaft?

Die insgesamt fünf Siegerprojekte (in den Kategorien „Schulen“ und „Institutionen/Einzelpersonen“) werden mit je 1.000 € Preisgeld

und einer Liberto-Statue prämiert. Die Preisverleihung durch Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer findet im Rahmen eines großen Kinderrechtifestes am 14. Juni 2017 im Schlossmuseum/Südflügel in Linz statt. Anmeldungen für den Wettbewerb werden bis 7. April 2017 entgegen genommen.

**Alle Informationen unter [www.kinderschutzpreis-ooe.at](http://www.kinderschutzpreis-ooe.at)**

Kinder- u. Jugendanwaltschaft OÖ  
4021 Linz Kärntnerstraße 10  
Tel. +43 732/7720 – 14001  
[kija@ooe.gv.at](mailto:kija@ooe.gv.at)  
[www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at) oder  
[www.facebook.com/kija.ooe](http://www.facebook.com/kija.ooe)



Liberto  
OÖ KINDERSCHUTZPREIS 2017

Warum wir Kinderrechte brauchen!

„Gewinnt den Liberto 2017 und 1.000,- Euro!“

Preisverleihung beim Kinderrechtifest am 14. Juni 2017

Information und Anmeldung bis 7. April 2017

KiJA OÖ, Kärntnerstraße 10, 4021 Linz  
T. 0732 77 20 -140 12, [kija@ooe.gv.at](mailto:kija@ooe.gv.at)  
[www.kinderschutzpreis-ooe.at](http://www.kinderschutzpreis-ooe.at)

LAND OBERÖSTERREICH  
Eine Initiative der Soziallandesrätin

KiJA  
Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

Bezahlte Anzeige

# Gesundheitsshow im ORF-Landesstudio OÖ

*Peter Beyer,  
Direktor Musik-NMS Freistadt*

Eine Gesundheitsshow veranstalteten der ORF und die OÖ Gebietskrankenkasse im Landesstudio Oberösterreich mit jenen oberösterreichischen Schulen, die im letzten Schuljahr Gesundheitsprojekte durchgeführt hatten.

Eingeladen wurden dazu auch die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen der Mittelschule 1 und der Musikmittelschule Freistadt, die heuer gemeinsam an einem Bewegungsprojekt gearbeitet hatten. Unter dem Titel „Move together“, also „Bewegung miteinander“, lernten die Schülerinnen und Schüler mehrere modische Sportgeräte kennen und trainierten dann gemeinsam damit.

Den Sportlehrerinnen der beiden Schulen war dabei nicht nur das gemeinsame Bewegen, sondern auch das „Aufeinander-zu-Bewegen“ ein besonderes Anliegen, da die beiden Schulen ja bekanntlich ab Herbst zusammengelegt werden.



Bei der Show im ORF eröffneten die Schülerinnen der NMS 1 das Freistädter Showprogramm mit einem schwungvollen Tanz. Anschließend sangen die Schülerinnen und Schüler der Musikmittelschule die „Ode an die Freude“ und zum Abschluss wurden dann noch zwei energiegeladene Tänze aufgeführt.

Der Obmann der OÖ Gebietskrankenkasse, Albert Maringer, bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement sowie die tollen Darbietungen und gratulierte den Freistädter Schulen zu den gelungenen Gesundheitsprojekten.

## Verein „DRUZHBA“ Linz

*Tatsiana Kaindl*

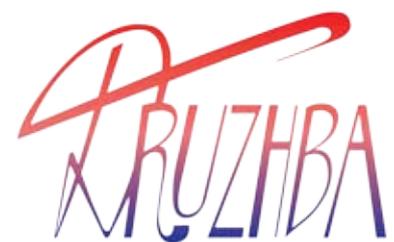
Der Verein zur Förderung russischer Kultur und Sprache „DRUZHBA“ in Linz betreibt für Kinder von 3 bis 14 Jahren eine Samstagsschule, um Russisch zu lernen. Vor allem zweisprachig aufwachsenden Kinder lernen Russisch in Wort und kyrillischer Schrift mit der dazugehörigen Grammatik. Aber auch Sitten und Bräuche von allen russisch sprechenden Teilen der Welt werden vermittelt.

Unsere langjährigen Erfahrungen mit bilingualen Kindern haben gezeigt, dass die Integration keinesfalls als Assimilation verstanden werden darf.

In der modernen Gesellschaft hat man das Recht eigene Identität und familiäre Lebensgeschichte sorgfältig aufzubewahren. Dank dem Spracherwerb der zusätzlichen Muttersprache ermöglichen wir unseren Kindern die Geschichte und die Zukunft bunt auszumalen!

Die Verbindung des friedlichen freundschaftlichen Zusammenlebens mit der gegenseitigen Wertschätzung hat sich unser Verein ebenfalls als Ziel gesetzt.“

Verein DRUZHBA  
Im Südpark, Deggendorfstraße 2, 4030 Linz  
Tel. 0699 14283422, info@druzhba.at , www.druzhba.at



SHKOLA.AT

# Eine Kleinschule, wo das Für- und Miteinander noch besonderen Stellenwert haben und nicht nur die Kinder gerne hingehen

Birgit Seidl,  
Schriftführerin des EV Auerbach

**Lernen mit Herz, Hand, Kopf und Fuß – nicht nur Wissensvermittlung, auch die Herzensbildung ist ein besonderes Anliegen der Volksschule Auerbach.** So ist in ihrem Leitbild nicht nur von differenziertem und individualisierendem Unterricht die Rede, soziale Kompetenz und bewegtes Lernen haben in der Kleinschule dieselbe Priorität. Kurzum, die Schüler lernen mit allen Sinnen. „Wir wollen Werte vermitteln, das Miteinander und nicht Gegeneinander steht bei uns an erster Stelle“, betont Direktorin Maria-Elisabeth Ries und ergänzt: „Mobben ist bei uns gar nicht möglich.“



**„Nur wenn es den Kindern gut geht, können sie lernen“**

„Unsere Kinder kommen entspannt von der Schule nach Hause. Sie machen auch ihre Hausaufgaben selbständig“, sagen einige Anwesende Mütter. Dass sich die 24 Schüler in ihrem Unterrichtsgebäude mehr als wohl fühlen, überrascht nicht. Es versprüht Wohnzimmer-Atmosphäre und verbindet moderne und traditionelle Unterrichtsmethoden. Der neue Zubau strahlt in den buntesten Farben und ist ausgestattet mit einer großen Schulbibliothek, Spielen,

Lern- und Wohlfühl-Oasen, Computern und vielem mehr. Dort können die Volksschüler gemeinsam lernen, spielen, entspannen und sich unterhalten. Die zwei Unterrichtsräume, in denen jeweils zwei Klassen untergebracht sind, vermitteln Wärme und Geborgenheit. Dass auch während der Unterrichtszeiten beide Klassentüren offenstehen, zählt hier zur Normalität. „Das funktioniert super, weil unsere Kids wissen, wie sie sich benehmen müssen“, sagt Direktorin Ries. Sie selbst gibt den Volksschülern, gemeinsam mit Pädagogin Clarissa Stranzinger, Unterricht

„Den Kindern soll es gut gehen, denn nur wenn es ihnen gut geht, können sie lernen. Wir sind konsequent und ziehen alle an einem Strang.“ Die Eleven lernen von Beginn an, selbständig zu arbeiten und sich nicht an die „Kittelschürze“ zu klammern. Anhand eines zusätzlichen Wochenplans, den sich die



Elternverein  
Auerbach

Erst- bis Viertklässler selbst organisieren, wird ihnen gelehrt, das Wesentliche herauszufiltern. Sie unterstützen sich gegenseitig, indem die Großen und die Kleinen zusammenarbeiten.

**„Wir ziehen alle gemeinsam an einem Strang“**

Der Umgang mit dem Computer wird den Schülern ebenfalls beigebracht, mit speziellen Programmen wird der Lehrstoff intensiviert und die kleinen Nutzer haben zudem Spaß dabei. Bei abgehaltenen Schülerversammlungen können auch die Kids ihre Vorschläge mit einbringen. Im angrenzenden Garten besteht für sie die Möglichkeit, zu turnen und zu

spielen. Beim Naschgarten oder bei der Kartoffelpyramide, die sie selbst versorgen, können sie ihre grünen Daumen entdecken. Die Ernte wird im Herbst gemeinsam mit Eltern und Lehrern verkocht und genüsslich verzehrt. Bei verschiedenen Aktivitäten lernen sie die Gemeinde kennen, wenn sie beispielsweise einen „Tag der Alten“ musikalisch umrahmen, und Weihnachts- und Schulschlussveranstaltungen für den ganzen Ort organisieren oder zahlreiche Gemeinschaftsprojekte durchführen, wo Groß und Klein tatkräftig mitwirken.

Besonders hebt sich die Kleinschule durch ihre Synergie zwischen Lehrern, Eltern und Schülern hervor, der Umgang ist respektvoll und familiär. So war es für den Elternverein selbstverständlich, bei der im vergangenen Sommer durchgeführten Renovierung der Schule aktiv mitzuhelfen. „Hier ist die Bezie-

hung intensiver, jeder kennt jeden, ein Vorteil der Kleinschule – auch das Kleine hat seine Berechtigung“, erklärt die Schulleiterin.

Das Für- und Miteinander wird in der Volksschule Auerbach nicht nur in der Rechtschreibung großgeschrieben, es steht für den Zusammenhalt

zwischen Schülern, Lehrern, Eltern und Gemeinde. Für ihr großes Engagement und ihre Beliebtheit wurden die beiden Pädagoginnen im Jahr 2013 zu den beliebtesten Lehrerinnen des Bezirkes gewählt.

Weitere Informationen dazu auf <http://vsauerbach.jimdo.com>.



Anzeige

## Action in der Natur!

Angebote für Schulklassen in Klaffer am Hochficht für 2017



### Kennenlertage

(2 Tage, 1 Nacht)

Mit Teamerlebnissen im Wald, Team-Challenge, Geocaching.



### Abenteuerspielplatz Natur

(3 Tage, 2 Nächte)

Mit Hochseilgarten, der Nacht der Mutproben und Floßbau.



### Sport-Erlebnis-Woche

(5 Tage, 4 Nächte)

Klettern, Golf, Kanufahren und zahlreiche weitere Sportarten.



### Kontakt und Beratung

Mühl-fun-viertel  
Vorderanger 16, 4163 Klaffer/Hochficht  
Tel: 07280 405-57 oder 58  
Mail: [mfv@kinderfreunde.cc](mailto:mfv@kinderfreunde.cc)  
Web: [www.muehlfunviertel.at](http://www.muehlfunviertel.at)

## Gesunde Jause in der VS Kirchdorf-Mühlheim

Andrea Schachinger

Seit nunmehr fünf Jahren wird auf Initiative des Elternvereins Kirchdorf-Mühlheim an unserer Volksschule Kirchdorf und VS Mühlheim für insgesamt 46 Schulkinder jeden Donnerstag eine Gesunde Jause angeboten.

Jeden Donnerstag in der Früh wird beim Schulkindertransport zur Schule schon gerätselt, was es wohl heute für eine Gesunde Jause gibt, und die Kinder können es kaum erwarten, bis nach der zweiten Unterrichtsstunde zur Gesunden Jause eingeladen wird.

Dieses Mal lud die Gesunde Gemeinde unter dem Motto „Aufeinander zugehen – Integration leben“ zur „multikulti Jause“ ein und es schmeckte hervorragend.

Seit Februar sind in der Gemeinde Kirchdorf 3 Familien mit 7 Kindern, gesamt 15 Flüchtlinge aus dem Irak und Syrien, untergebracht.

3 Kinder besuchen die Schule und 1 Kind den Kindergarten.

Die Flüchtlinge haben sich, trotz der kurzen Zeit ihrer Ankunft, in Kirchdorf schon gut eingelebt. Erst einmal ging es darum, dass die „neuen Gemeindebürger“ durchatmen und sich eingewöhnen können. Von Beginn an kümmert sich eine Vielzahl an hilfsbereiten KirchdorferInnen um die Angekommenen.



### Die Sprache ist der Schlüssel für eine neue Zukunft

Einige ehrenamtliche Helfer geben regelmäßig Deutschunterricht und erzählen, wie eifrig die Asylwerber ihre Hausaufgaben meistern und wie wissbegierig sie beim Deutschlernen sind.

### Auch in Vereinen integriert

Seit kurzen spielen die 2 Buben und 3 Männer im Fußballverein mit. Sehr wichtig ist den Vereinsmitgliedern, ihnen Gemeinschaft, Einsatz und Teamgeist zu vermitteln.

### Wichtiger als materielle Hilfe ist jedoch menschliche Zuwendung

Viele Integrationsmöglichkeiten zeichnen sich erst in einem respektvollen, offenen und hilfsbereiten Mit-

einander ab, nur so lernen sie viele soziale Aspekte unserer Lebensweise, Bräuche und Kultur besser kennen. Die Asylwerber besuchten verschiedene Veranstaltungen und zeigen sich sehr hilfsbereit und freundlich.

*„Die Sprachkompetenz ist der Schlüssel für eine neue Zukunft und eine gelungene Integration. Die Unterstützung, die den Flüchtlingen dabei in Kirchdorf entgegengebracht wird, ist großartig: Ein großes Danke hierfür an alle, die ihre Zeit opfern und den Familien so großzügig und selbstlos helfen!*

*Danke den verschiedenen Vereinen die auf „sie“ zugehen und sie integrieren.*

dasschuldreieck

4020 Linz, Anastasius-Grün-Straße 20  
Telefon + Fax 0732 / 785249  
eMail: info@elternvereine.at  
Internet: www.elternvereine.at

### Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag  
von 8.00 bis 12.00 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

NICHT RETOURNIEREN

Sponsoring Post  
Erscheinungsort Linz  
Verlagspostamt:  
4020 Linz  
Ausgabe: 2/2016  
Zulassungsnummer:  
02Z031909S